

# Manmin-Nachrichten

NR. 12 23. OKTOBER 2016

## Anzahl der Heilung von Sehbehinderungen explodierte!



Gott wirkte durch Hauptpastor Dr. Jaerock Lee Wunder der Neuerschaffung. Auch wurde zahllosen Menschen der Weg zur Errettung gezeigt. Während der Gemeindefreizeit der Manmin-Gemeinde im August 2016 wurden viele Menschen von Augenleiden geheilt, darunter auch von Blindheit. Blinde wurden also sehend und viele Probleme mit den Augen gehören der Vergangenheit an. (Mitte: Während der Sommerfreizeit sowie auf Großevangelisationen im Ausland füllen viele Menschen die Bühne und geben Zeugnis).

Der Begriff „Blindheit“ wird für den vollkommenen oder fast vollständigen Verlust der Sehkraft verwendet. Als Jesus sagte: „Steh auf und gehe. Dein Glaube hat dich heil gemacht“, konnte der blinde Bettler Bartimäus sehen (Markus 10). Auch der blinde Mann von Betsaida, von dem die Bibel in Markus 8 berichtet, und der blind geborene Mann in Johannes 9 wurden sehend.

Konnte dieses Wirken Gottes nur zu Jesu Lebzeiten vor rund 2000 Jahren geschehen? Jesus sagte in Johannes 14,12: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.“ Seit der Eröffnung der Manmin-Hauptgemeinde haben die Mitglieder vielfach erlebt, dass Menschen vom vollständigen oder teilweisen Verlust ihrer Sehkraft geheilt wurden.

Schwester Maria Rodriguez Dominguez war zwölf Jahre alt, als sie ihre Sehkraft im rechten Auge verlor – und zwar nach einem hohen Fieber, an dem sie damals litt. Sie bekam zwar eine Hornhaut transplantiert, konnte danach aber nicht einmal Licht wahrnehmen. Als Dr. Jaerock Lee im Jahr 2002 Honduras für eine Großevangelisation besuchte, diente er auch bei einer Erweckungsveranstaltung in der La Cosecha-Gemeinde. Schwester Maria besuchte sie und empfing das Gebet von Dr. Lee, woraufhin sie wieder sehen konnte.

Bruder Kunwi Park war 15, als er auf dem linken Auge nichts mehr sehen konnte. Er litt unter Uveitis (einer Entzündung der mittleren Augenhaut) und die Netzhaut löste sich, nachdem er wegen dem grauen Star operiert worden war. Bruder Jun Heo, damals 6, konnte nur links etwas sehen, weil er rechts vollkommen erblindet war. Der Grund war, dass die Netzhaut bei seiner Geburt verletzt worden war. Sein Arzt hatte gesagt, es sei unheilbar und so musste er sich auf sein linkes Auge verlassen. Doch durch das Gebet von Dr. Lee wurden beide Brüder geheilt und können nun

wieder auf beiden Augen sehen.

Schwester Elizabeth Nakumika aus Kenia, 27, hatte Schwierigkeiten, weil sie blind war. Nachdem sie das Gebet mit einem Schweißstuch empfing, konnte sie zunächst einmal Licht und später auch Menschen und Dinge sehen.

Am 8. August 2016 gab es bei den Versammlungen für göttliche Heilung praktisch eine Explosion an mächtigen Heilungswerken. Durch das Gebet von Dr. Lee wurden verschiedene Krankheiten geheilt, darunter Krebs, Gehirnverletzungen, Sprachstörungen, Gehörschädigungen und Gehbehinderungen. Insbesondere wurden viele Augenleiden geheilt.

Diakonin Namsoon Park, 70, aus dem Gemeindebezirk 14 litt unter dem grauen Star und wurde 2012 an beiden Augen operiert. Danach sah sie im rechten Auge immer noch schlecht. Sie ließ sich erneut operieren, sah aber rechts nur verschwommen. Dadurch war ihr Gang unsicher und manchmal stolperte und fiel sie sogar hin. Auf der Sommerfreizeit der Manmin-Gemeinde 2016 empfing sie das Gebet von Dr. Lee. Danach sah sie etwas Helles und die Symptome, die sie geplagt hatten, verschwanden. Jetzt kann sie sogar Dinge auf große Entfernungen sehen (Foto 1).

Bruder Jungwoo Cheon, 12, von der Manmin-Gemeinde in Masan, konnte aufgrund einer Farbenfehlsichtigkeit keine Farben unterscheiden; er litt unter einer Zapfenzelleschwäche und Sehnervenkrankung. Als er das Gebet von Dr. Lee empfing, kam ihm das Licht heller vor und ein Test seiner Farbsehschwäche ergab, dass er geheilt worden war (Foto 2). Bruder Kyuchan Yeon, 16, litt von Geburt an unter Strabismus (Schielen). Er sah Dinge verschwommen oder sie überlappten sich. Er musste zur Seite schauen, um besser sehen zu können. Durch das Gebet von Dr. Lee wurde auch er geheilt und kann nun geradeaus schauen, ohne zu Seite blicken zu müssen

(Foto 3).

Diakonin Myeongseon Park, 78, aus der Manmin-Gemeinde in Changwon bemerkte vor drei Jahren, dass ihr rechtes Auge matt aussah und sie fast nichts sehen konnte. Sie litt auf beiden Augen unter Hemeralopie (Nachtblindheit), weshalb sie abends das Haus nicht verlassen konnte. Doch nachdem sie das Gebet von Dr. Lee empfangen hatte, konnte sie rechts wieder klar sehen und ist auch von Nachtblindheit geheilt worden (Foto 4).

Hauptdiakonin Jeonghee Bae, 51, aus dem Gemeindebezirk 1, wurde von Allergien in ihren Augen und von Juckreiz geheilt (Foto 5). Bruder Kyetae Lee, 66, aus dem Gemeindebezirk 19, war wegen Makuladegeneration (einer Erkrankung der Netzhaut) zweimal operiert worden. Danach sah er verschwommen, doch als für die Kranken gebetet wurde, wurde er von den Symptomen befreit (Foto 6).

Zahllose Gemeindeglieder bezeugten, dass sie besser sahen. Diakon Hyungmo Kim, 54, aus dem 15. Gemeindebezirk hatte bemerkt, wie seine Augen immer schlechter wurden. Er prüfte sich und bereitete sich mit Bußbeten und voller Sehnsucht auf die Gemeindefreizeit vor. Durch das Gebet von Dr. Lee verbesserte sich seine Sehkraft von 0,7/0,5 auf 1,0/1,0 (Foto 7).

Diakon Yihee Song, 58, aus dem 28. Bezirk, wurde von Weitsichtigkeit geheilt. Er kann seine Bibel nun ohne Vergrößerungsglas lesen (Foto 8). Hauptdiakonin Ahran Lee, 49, aus dem 5. Bezirk wurde von Astigmatismus (Hornhautverkrümmung) geheilt (Foto 9) und Diakonin Jeongrye Yang, 73, aus dem 31. Bezirk, wurde von Kurzsichtigkeit befreit und kann nun klar und deutlich sehen (Foto 10). Neben diesen Geschwistern erlangten viele andere Menschen ihre Sehkraft wieder und haben ihre Zeugnisse an das Weltweite Netzwerk Christlicher Ärzte gesandt.



Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

*Da sprach Gott zu Mose: "Ich bin, der ich bin." Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: Der "Ich bin" hat mich zu euch gesandt (2. Mose 3,14).*

# Ich bin, der Ich bin

von jemand anderem geschaffen oder gar geboren worden wäre. Wenn Gott wirklich absolut und vollkommen ist, muss Er ohne Anfang und Ende sein und für sich allein existiert haben.

In Bezug auf die Frage, wer Gott ist, sagt Er im 2. Mose 3,14 zu Mose: „Ich bin, der Ich bin.“ Niemand hat Gott geboren oder Ihn geschaffen. Gott existiert seit ewigen Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit (und darüber hinaus).

## 2. Gott existierte als Licht und Klang, doch Er wurde zum dreieinigen Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist

In welcher Form oder in welchem Bild existierte unser Gott, der seit ewigen Zeiten präsent ist? In Johannes 1,1 heißt es: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“

Die Formulierung „im Anfang“ bezieht sich auf die Zeit, bevor die Dinge im Universum geschaffen wurde, als Gott allein existierte. Sie symbolisiert ein Zeitalter, welches ein menschliches Geschöpf mit seinen begrenzten Erfahrungen und seinem begrenzten Wissen nie verstehen könnte. Und in Bezug auf diesen Gott, der schon vor der Ewigkeit allein existierte, heißt es in Johannes 1,1: „Das Wort war Gott.“ Er hatte noch keine bestimmte Gestalt angenommen, sondern existierte als Wort – als „Klang“.

In 1. Johannes 1,5 steht: „Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist.“ In den Begriffen „Licht“ und „Finsternis“ steckt eine geistliche Bedeutung. Der Ausdruck „Finsternis“ schließt alles ein, was nicht wahrheitsgemäß ist; er umfasst stattdessen alles, was ungerecht, gesetzwidrig oder sündig ist. Dagegen beschreibt „Licht“ alles, was wahr ist, wie zum Beispiel Liebe, Güte, Gerechtigkeit und dergleichen. Doch Gott ist nicht nur geistlich gesehen „Licht“, Er existierte schon „davor“ als Licht.

Gott, der das Wort ist, existierte inmitten eines wunderschönen Lichtes – neben klaren und transparenten Klängen. Er existierte inmitten von unbeschreiblich schönem Licht samt einer transparenten, sanften, majestätischen und donnernden Stimme, die im ganzen Universum zu hören war.

Zu einem Zeitpunkt, den Er selbst wählte, kam es Gott, der als Licht und Klang existiert hatte, in den Sinn, den Menschen zu schaffen. Er wollte jemanden haben, mit dem Er Seine Liebe teilen konnte. Um alle Pläne für die Menschheit umzusetzen, wurde Gott, der Ursprung, zum „Gott der Dreieinigkeit“: Gott Vater, Gott Sohn und Geist Gottes.

Von da an nahm Gott, der Ursprung, eine konkretere Gestalt als Gott der Dreieinigkeit an. Und gemäß 1. Mose 1,26 wissen wir, wie Er aussah: „Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!“ Anders ausgedrückt: Als der dreieinige Gott den Menschen schuf, schuf Er Ihn in Seinem Ebenbild. Das Äußere des Menschen wurde Gott ähnlich geschaffen und das Herz des Menschen spiegelt das Herz Gottes wider. Doch nachdem Adam gesündigt hatte, wurde sein Herz, dass gemäß dem Herzen Gottes erschaffen worden war, zum Schlechteren verändert und entfernte sich schrittweise von Gott.

## 3. „Ich bin, der Ich bin“ ist der Einzige, den wir anbeten

Anders als der Mensch, der eine bloße Kreatur ist, existiert Gott in Seiner eigenen Form von Ewigkeit zu Ewigkeit. Nur „Ich bin, der Ich bin“ ist der wahre, echte Gott und Ihn allein dürfen wir zum Gegenstand unserer Anbetung und Liebe machen. Doch es gibt Menschen, die diesen Gott nicht kennen und somit Götzen anbeten, die von Menschen geschaffen wurden. Sie schnitzen sie oder stellen sie aus Gold, Silber, Holz oder Stein her und dann verneigen sie sich vor ihnen!

Stell dir vor, dass ein Kind, das du geboren oder gezeugt hast, dich nicht erkennt. Es läuft zu jemand anderem und sagt zu ihr oder ihm „Mama“ oder „Papa“. Wie enttäuscht und verletzt wärest du in deinem Herzen? Kannst du dir vorstellen, wie enttäuscht Gott der Schöpfer wäre, wenn du einem Götzen, den Menschen erfunden haben, anbeten würdest? Aus diesem Grund hasst Gott Götzendienst.

Im 2. Mose 20,3-5 sagt uns Gott: „Du sollst keine andern Götter haben neben mir. – Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld

der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation von denen, die mich hassen.“ Denn nur Gott, der „Ich bin, der Ich bin“, ist der einzig wahre Gott, den wir anbeten und dem wir dienen müssen.

Noch eine Sache solltet ihr euch vor Augen halten. Jesus, der als Retter auf die Welt kam, ist derselbe Schöpfergott. Kein Mann, keine Frau könnte je sein Vater oder seine Mutter sein. Aber selbstverständlich musste Jesus, als Er schließlich als Retter auf die Erde kam, Fleisch anziehen und von einer Jungfrau geboren werden.

Dennoch lesen wir in Matthäus 1,18: „Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von dem Heiligen Geist.“ Der Grund, warum Maria als „Mutter“ Jesu bezeichnet wird, ist allein, dass dieser Bericht von einem Jünger Jesu verfasst wurde. Jesus wurde nicht mit irgendwelchem Erbmaterial geboren, das ihm von Josefs Sperma und Marias Eizelle weitergegeben worden wären. Er wurde durch die Kraft des Heiligen Geistes geboren.

In der Bibel lesen wir an vielen Stellen, wie Jesus die Jungfrau Maria als „Frau“ bezeichnete, nicht als Seine „Mutter“. Es gibt keine einzige Stelle, an der Er sie mit „Mutter“ anredet hätte. Keine Frau könnte je die Mutter von Gott dem Schöpfer sein, denn alle Frauen sind bloße Geschöpfe. Manche Menschen preisen die Jungfrau Maria oder beten sie an, als würden sie so Gott selbst anbeten. Aber an dieser Stelle müssen wir bedenken, dass kein Geschöpf je zum Objekt unserer Anbetung werden darf. Wir müssen immer daran denken, dass wir niemand anders als den dreieinigen Gott anbeten sollen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, Gott ist der „Ich bin, der Ich bin“; Er existierte am Anfang als Licht und Klang. Um wahre Kinder zu haben, mit denen Er Seine Liebe in Ewigkeit würde teilen können, schuf Er den Menschen und begann so die menschliche Zivilisation. Für die Menschheit fing Er an, als dreieiniger Gott zu existieren. Ich bete im Namen des Herrn Jesus, dass ihr immer daran denkt, dass Gott der Schöpfer der einzig wahre Gott ist und dass ihr Ihn allein anbetet. Dann werdet ihr in Christus ein gesegnetes Leben führen.

## Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

## Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)  
Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>  
E-mail: [manminministry@hotmail.com](mailto:manminministry@hotmail.com)

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee  
Chefredakteurin: Geumsun Vin

# Die Bedeutung des Kreuzes

Das hölzerne Kreuz gilt als Symbol für das Christentum, denn es repräsentiert die Liebe Gottes, das heißt die Vorsehung der Errettung durch Jesus Christus. Wenn man die geistliche Bedeutung des Kreuzes versteht, kann man gemäß dem Willen Gottes leben und zu Seinem wahren Kind werden. Lasst uns betrachten, was das bedeutet.

## 1. Das Kreuz steht für „Segen“

Vor langer Zeit gab es die Kreuzigung als eine schreckliche Strafe für Kriminelle, die unverzeihliche Verbrechen begangen hatten. Unser Jesus wurde für Sünder ans Kreuz geschlagen, die unter dem Fluch des geistlichen Gesetzes standen (Galater 3,13).

Der „Fluch des Gesetzes“ steht für den Fluch des geistlichen Gesetzes, der in Römer 6,23 zu finden ist, wo es heißt: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod.“ Seit Adam durch seinen Ungehorsam sündigte, haben seine Nachkommen die Sünde geerbt. So sind alle Menschen zunächst Sünder, denn sie werden mit der Erbsünde geboren. Das heißt, alle Menschen begehen Sünde, was zwangsläufig zum geistlichen Tod führt, da der Lohn für die Sünde der Tod ist.

Wenn jemand versuchen will, diese „sündigen“ menschlichen Wesen vom Fluch des Gesetzes freizusetzen, muss er selbst den Preis für den Fluch bezahlen. Darum ließ Gott Jesus an ein hölzernes Kreuz schlagen, welches den

Fluch symbolisierte.

Jesus sprach dies in Johannes 3,14-15 gegenüber Nikodemus an: „Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe.“

Indem Er das Kreuz auf sich nahm, besiegte Jesus die Autorität des Feindes, also Satans. Da der Feind den sündlosen Jesus tötete, verletzte er das geistliche Gesetz – und so wurde Jesus vom Tod auferweckt. Wenn wir also zu Jesus am Kreuz aufschauen, ist das so, als würden wir im Glauben den Tod, also das Ende, der Autorität von Satan sehen.

Jesus hing am Kreuz, dem Symbol für den Fluch; wenn wir es voller Glauben betrachten, können wir das Geschenk des ewigen Lebens empfangen. Diejenigen von uns, die an den Herrn glauben, sehen das Kreuz nicht als Symbol des „Fluches“, sondern als „Segen“.

## 2. Das Kreuz bedeutet „Opfer“

In Hebräer 9,12 heißt es: „... und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut [ist er] ein für alle Mal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.“ In Hebräer 9,22 steht geschrieben, dass es ohne Blutvergießen keine Vergebung der Sünden gibt. Um uns von der Sünde zu befreien, opferte Jesus Sein Blut. Um uns, die wir von der Sünde verklavt waren, zu befreien und zu Kindern Gottes zu machen, bezahlte Er einen enormen Preis.

Die Geißel, die für das Opfer verwendet wurde, unterschied sich von normalen Peitschen. Metallkugeln, scharfe Knochensplitter und Stahlspitzen waren teilweise in die Lederstriemen eingelassen. Wenn jemand damit geschlagen wurde, bekam er nicht nur schlimme Blutergüsse, sondern seine Haut wurde aufgerissen und buchstäblich zerfleischt. Wenn die Muskeln aufgerissen waren, hing das Fleisch daran herunter. Wegen des starken Blutverlustes, sank der Blutdruck und der Verbrecher erlitt dadurch einen hypovolämischen Schock. Da der Körper ein so großes Volumen an Blut verloren hatte, brauchte er Flüssigkeit, wodurch der Kriminelle unter schrecklichem Durst litt.

Der Verbrecher musste das hölzerne Kreuz bis zum Ort der

Kreuzigung tragen. Normalerweise war ein Kreuz 2 m lang und wog rund 40 kg. Der zur Kreuzigung Verurteilte war zu dem Zeitpunkt schon fast ohnmächtig und sein Körper durch das Auspeitschen geschunden. Dennoch musste er ein schweres Kreuz tragen. Dann wurden seine Hände und Füße an ein Kreuz genagelt.

Sobald er an Händen und Füßen festgenagelt war – mit ausgestreckten Armen – lösten sich seine Knochen voneinander. Beide Schultergelenke wurden dabei ausgerenkt. Das eigene Körpergewicht zog Arme und Schultern nach unten, was die Atmung erschwerte. Sie bekamen nicht genug Sauerstoff. Dadurch sammelte sich im Blut zu viel Kohlendioxid an und das Herz schlug heftig und unregelmäßig. Die moderne Forschung geht davon aus, dass die Opfer bei der Kreuzigung ungefähr 1000 Mal das Bewusstsein verloren, bevor sie am Ende starben.

Mit der Kreuzigung sollten Menschen auf die schlimmstmögliche Weise bestraft werden. Es war unser Jesus, der solch eine Kreuzigung für uns durchlitt. Wir sollten in unseren Herzen eingravieren, welches Opfer Er für uns brachte.

## 3. Das Kreuz bedeutet „Liebe“

In 1. Johannes 4,10 steht: „Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden.“ Der Grund war, dass Er dich und mich liebt. Wir sollten immer daran denken, dass Gott uns so sehr liebte, dass Er Seinen einzigen Sohn Jesus für uns gab, damit dieser am Kreuz das Sühnopfer bringen konnte.

Gott wusste, welche schrecklichen Schmerzen Jesus würde erleiden müssen. Es gab nur einen einzigen Grund, warum Er Jesus ans Kreuz schlagen ließ – Seine Liebe zu dir und zu mir. Nur so konnten Sünder gerettet werden. Das wäre Satan, dem Feind, nie eingefallen. Diese aufopfernde Liebe geht über Gerechtigkeit hinaus. Jesus bahnte der Menschheit so den Weg zur Erlösung.

Wenn wir auf das Kreuz schauen, sollten wir an diese Liebe denken. Wir sollten uns daran erinnern, dass Gott uns so sehr liebte, dass Er Seinen einzigen Sohn ans Kreuz gehen ließ. Nur diejenigen, die diese Liebe in ihrem Herzen spüren und verstehen können, werden ihr Leben anders führen, als die, die dies nicht tun.

In Galater 2,20 bekannte der Apostel Paulus: „und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“ Alle, die die im Kreuz verborgene Liebe verstehen, sollten ihre Leben im Glauben führen und dem Willen des Herrn folgen – Ihm zur Ehre.

## „Ich kann atmen und gehen! Ich komme mir vor wie im Traum!“

Diakonin Youngji Kim, 64,  
vom 30. Bezirk der Manmin-Hauptgemeinde

Lange Zeit litt ich an Herzrhythmusstörungen. Am 26. Februar 2016 legte ich mich für eine Weile hin. In dem Moment, in dem ich wieder aufstand, merkte ich, wie meine rechte Körperhälfte gelähmt war. Ich spürte Taubheit und konnte nicht stehen. Mit der linken Hand konnte ich auf meinem Handy das dort gespeicherte Gebet für die Kranken von Dr. Jaerock Lees anhören. Dann rief ich meine Tochter an, um ihr von meinem Zustand zu erzählen.

Eine Ambulanz fuhr mich ins Krankenhaus. Dort stellte man fest, dass ich einen Schlaganfall erlitten hatte, weswegen man mich auf die Intensivstation brachte. Meine Tochter rief meinen Hauskreis an und bat um Gebet für mich. Ich hörte mir wieder das Gebet des Hauptpastors für die Kranken an. Ich tat Buße über das, was ich getan hatte, was in Gottes Augen falsch war; auch dass ich anderen Menschen nicht gedient und sie gerichtet hatte, bereute ich.

Am nächsten Morgen geschah das Wunder! Als der Arzt sagte, ich solle meine rechte Hand heben, konnte ich es tun. So verlegte man mich auf ein normales Zimmer. Aber ich konnte ohne die Hilfe meiner Tochter noch nicht alleine essen, mich waschen oder zur Toilette gehen.

Am 29. Februar 2016, dem ersten Tag der besonderen Daniel-Gebetstreffen, empfing ich das Segensgebet des Hauptpastors auf GCN ([www.gcnetv.org](http://www.gcnetv.org)). Danach erholte ich mich sehr schnell und wurde innerhalb einer Woche entlassen.

Am 20. März war ich sehr dankbar, dass ich wieder alleine gehen konnte, auch wenn ich mich noch auf eine Gehhilfe stützen musste. Dann bereitete ich mein Herz für den Gottesdienst der Frauenmission vor. Am Tag des Gottesdienstes schüttelte ich die Hand des Hauptpastors und in dem Augenblick spürte ich, wie Kraft in mein rechtes Bein kam und ich besser gehen konnte, wenn auch noch mit der Krücke.

Am 10. April erschien mir der Hauptpastor in der Morgendämmerung in einem Traum. Er hielt meine Hände und hatte Tränen in den Augen, als er mir sagte, ich solle aufstehen. Nachdem ich wach geworden war, hatte ich in meinem Bein mehr Kraft als zuvor und konnte endlich wieder ganz ohne Krücken gehen! Halleluja!

Am 26. Mai besuchte ich den Gottesdienst, in dem der Geburtstag des Hauptpastors gefeiert wurde. Als ich ihn am Altar stehen sah, liefen mir die Tränen herunter und mein Herz brannte. Erst nach dem Gottesdienst hörte das Brennen auf. Mein Pulsschlag war kräftiger und mein Körper fühlte sich auch gestärkt an. Ich konnte die Treppen hochlaufen, ohne außer Atem zu geraten. Davor war es mir schwer gefallen, die Treppe zu nehmen und ich musste immer anhalten, weil mir die Luft ausging.

Außerdem wurde ich nach dem Gebet des Hauptpastors bei der Sommerfreizeit im August 2016 von Mouches volantes (Glaskörperflocken) geheilt. Meine Sehkraft ist wieder hergestellt worden und ich kann sogar kleine Buchstaben sehen, was mir lange Zeit ohne Vergrößerungsglas nicht möglich war. Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre, weil Er mich so gesegnet hat. In Seiner großen Liebe hat Er meinen Glauben vermehrt.



## „Ich wurde von Dermatitis befreit, die mich 15 Jahre lang geplagt hatte!“

Bruder Phil Vovo, 25,  
von der Manmin-Gemeinde in Nordfrankreich

Seit ich acht Jahre alt war, litt ich an atopischem Ekzem. Rund 15 Jahre lang wollten mir die Ärzte einreden, es gebe dafür keine vollkommenen Heilung. Sie konnten mir lediglich Kortison (ein Hormon) spritzen, um die Schmerzen zu lindern. Wenn es gerade besonders schlimm war, konnte ich nicht essen, laufen, schlafen oder auf die Schule konzentrieren. Lange kämpfte ich gegen die Krankheit an und versuchte, es mir nicht anmerken zu lassen, wie sehr ich unter den Schmerzen litt. Andere Menschen wussten nichts davon. Ich lernte fleißig – mit Hilfe meiner Familie und in dem Glauben, dass Gott bei mir war.

Dankenswerterweise wurde ich an der Grandes Ecoles-Universität aufgenommen, an der nur wenige Eliteschüler studieren dürfen. Welch ein Segen, dass ich sogar ein Stipendium bekam, dadurch bei einer großen Firma ein Praktikum machen und somit besser studieren konnte. Meine Mutter hatte 2012 angefangen, die Botschaften von Dr. Jaerock Lee anzuhören, weil ihr ein Kollege etwas über ihn erzählt hatte. Sie empfing dadurch großen Segen und sagte, ich solle mir die Predigten auch anhören. So fing ich an, die Gottesdienste der Manmin-Hauptgemeinde im Internet anzusehen.

Im Mai 2014 hörte ich, dass Pastorin Heesun Lee nach Belgien kommen würde und so fuhr ich zu der Versammlung. Ich sehnte mich nach Heilung und ließ für mich beten – und zwar gemäß Apostelgeschichte 19,11-12 mit einem Schweiß Tuch, welches der Hauptpastor gesegnet hatte. Daraufhin setzte ich meine Medikamente ab. Eine Woche später fand das Wunder Gottes statt. Dicker Schorf löste sich von meiner Haut und darunter kam neue Haut zum Vorschein. Es war wie im Traum, denn Medikamente hatten mir nicht geholfen. Was Menschen und Arzneimittel nicht konnten, bewirkte Gott. Es war ein erstaunliches Eingreifen Gottes.

Im Juni 2014 besuchte ich mit meinen Eltern die Manmin-Hauptgemeinde und danke dem Hauptpastor. Dann betete er persönlich für mich. Ich badete auch im Süßwasser von Muan, als ich dort zu Besuch war, woraufhin sich meine Haut noch besser und weicher anfühlte. Im Laufe der Zeit ist meine Haut immer weicher geworden und die Spuren der Narben sind verschwunden. Halleluja!

Im Juli besuchte ich mit meiner Mutter in der Ferienzeit die Manmin-Hauptgemeinde (Foto). Ich ging zu allen Gottesdiensten und dem Daniel-Gebetstreffen. Auch wurde ich ganz vom Heiligen Geist erfüllt und habe nun mehr Hoffnung auf das Neue Jerusalem.

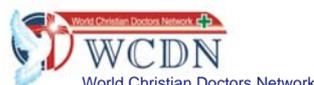
Ich danke Gott und gebe Ihm alle Ehre, denn Er hat es mir gestattet, dieses kostbare Leben zu haben.



Tel: 82-2-824-7107  
[www.gcnetv.org](http://www.gcnetv.org)  
[webmaster@gcnetv.org](mailto:webmaster@gcnetv.org)



Tel: 82-2-818-7334  
[www.manminseminary.org](http://www.manminseminary.org)  
[manminseminary2004@gmail.com](mailto:manminseminary2004@gmail.com)



Tel: 82-2-818-7039  
[www.wcdn.org](http://www.wcdn.org)  
[wcdnkorea@gmail.com](mailto:wcdnkorea@gmail.com)



Urim Books

Tel: 82-70-8240-2075  
[www.urimbooks.com](http://www.urimbooks.com)  
[urimbook@hotmail.com](mailto:urimbook@hotmail.com)